

Nachstehend Artikel aus Hanauer Anzeiger vom 15.09.1987.

Lob für Museumsorganisatoren

Erste Ausstellung auf dem Hof Weider in Ostheim eröffnet

Nidderau (ho). – Mit dem Ziel, ein Dorfmuseum einzurichten, war im März dieses Jahres der Heimat- und Geschichtsverein Ostheim gegründet worden. Selbst die Optimisten unter den nunmehr 40 Mitgliedern hätten nicht geglaubt, daß eine solche Einrichtung bereits nach wenigen Monaten der Öffentlichkeit vorgestellt werden könnte. Dies geschah auf dem Hof von Gisela und Helmut Weider in der Limesstraße nun im Rahmen einer Feierstunde. Bei schönem Spätsommerwetter und vor zahlreichen Ehrengästen wurde sie vom Posaunenchor Ostheim mit dem Lied „Kein schöner Land in dieser Zeit“ musikalisch eröffnet.

Seine Ansprache lautete dann Vorsitzender Heinrich Pieh mit der alten Schelle des Gemeindedieners von Ostheim ein. Er dankte dem Ehepaar Weider für die Bereitstellung eines Teils der ehemaligen Wirtschaftsgebäude, in dem nun das Dorfmuseum untergebracht sei. Heinrich Pieh erinnert daran, daß die Idee bereits zu Beginn der 70er Jahre geboren wurde und vom damaligen Gemeindeparslament die Einrichtung eines Dorfmuseums beschlossen worden sei. Der Vorsitzende führte weiter aus: „Nach Gründung unseres Vereins sind wir aufgefordert worden: Nun macht mal was! Und wir haben die Sache sogleich angepackt. Auf Dachböden und in Scheunen suchten wir nach geeigneten Exponaten für unser Museum und dies geschah oft unter abenteuerlichen Umständen.“

Pieh erläuterte dann die einzelnen Abteilungen aus Haushalt, Handwerk und Landwirtschaft, deren Gebrauchsgegenstände auf etwa 120 Quadratmetern Ausstellungsfläche zu sehen sind. Das Wort „Museum“ sei im Augenblick wohl noch zu hoch gegriffen, „doch wir betrachten dies auch nur als Anfang“. In etwa zwei Jahren werde man die doppelte Fläche benötigen, „aber auch die Unterstützung der Stadt, Kreis und Land“, bemerkte Pieh abschließend.

Diese wurde von den folgenden Rednern auch zugesichert bzw. durch Überreichung eines Schecks bereits gegeben. Bürgermeister Willi Salzmann stellte in seiner Ansprache „ein gewisses Wiedererwachen des Geschichtsbewußtseins“ in der Bevölkerung fest. Die Stadt Nidderau habe eine „zentrale Konzeption“ auf dem Museumssektor im alten Windecker Hospital beschlossen, doch sei ein gemeinsamer Weg möglich, ohne sich ins Gehege zu kommen.

Auch Landrat Karl Eyerkauf griff zu Beginn seiner Ausführungen zur alten Schelle des Gemeindedieners und meinte: „Nach dem Dorfschulzen höret wohl den Landvogt.“ Der Kreishauschef würdigte das En-

gagement des Heimat- und Geschichtsvereins, der innerhalb kürzester Zeit Bewundernswertes geschaffen habe. Der Weiderhof biete nun noch viel Platz, und so könnte man Helmut Weider zum Museumsdirektor machen. Zum ebenfalls anwesenden Leiter der Heimatstelle gewandt, meinte Landrat Eyerkauf: „Herr Hanna, ich beglückwünsche Sie zu Ihrem neuen Mitarbeiter.“

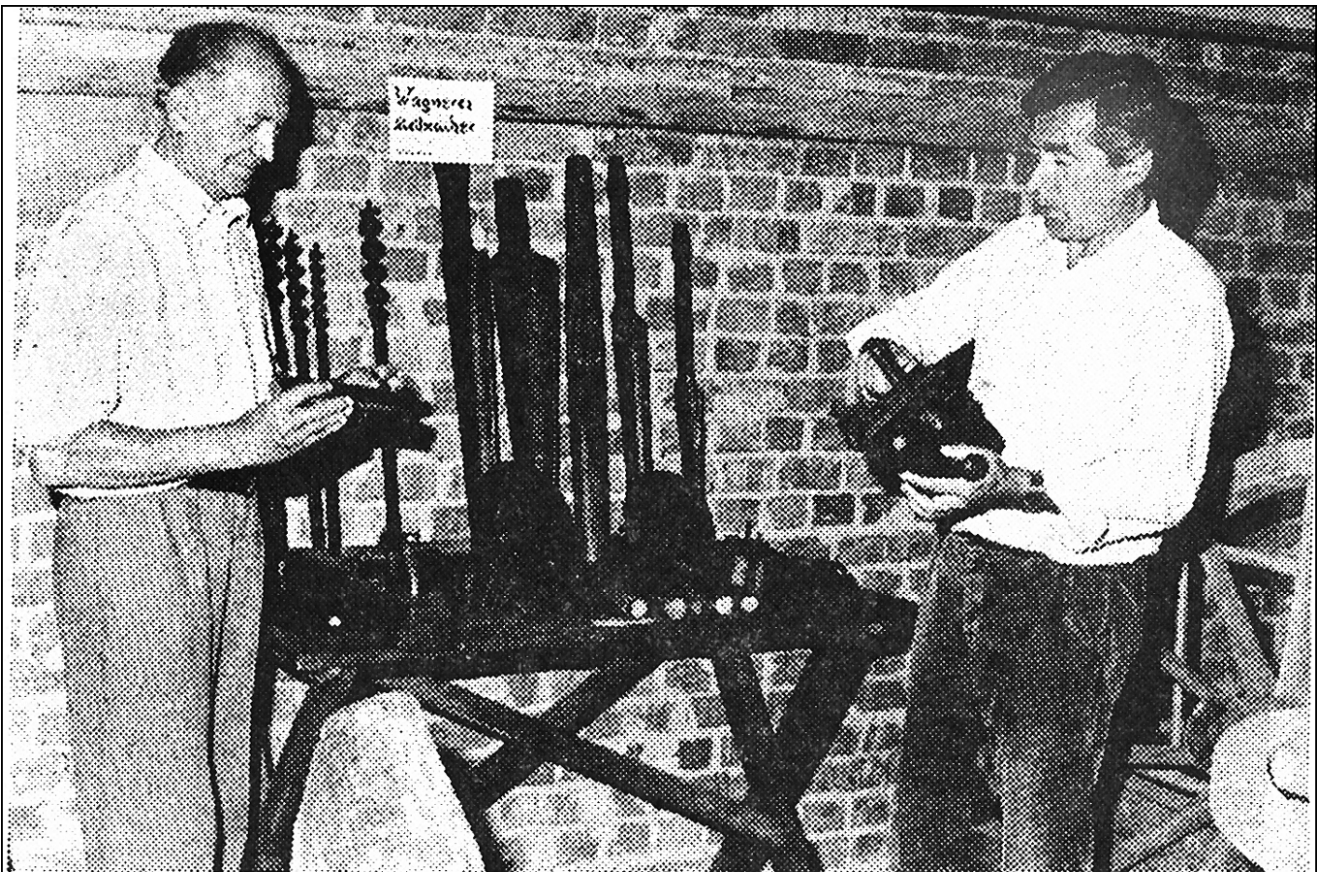
Der Bundestagsabgeordnete Bernd Reuter betonte: „Es ist schon erstaunlich, daß ein so junger Verein eine solche Ausstellung auf die Beine bringt. Die Ostheimer haben eine solche Kraft, daß sie sogar die Zwangseingemeindung offensichtlich ohne Schaden überstanden.“ Der Landtagsabgeordnete Walter Korn erwähnte besonders, daß dieses Werk auf ehrenamtlicher Basis entstanden sei und keiner habe gefragt, was er dafür bekomme. Glückwünsche übermittelten abschließend auch Kreissparkassendirektor Manfred John und Reinhold Kriegsmann, Geschäftsführer der Raiffeisenbank Nidderau.

Nachdem der Posaunenchor die Feierstunde mit einem Musikstück abgeschlossen hatte, bot sich den Gästen die Möglichkeit zu einem Rundgang durch das neue Dorfmuseum Ostheim. Für die Initiatoren gab es dabei viel Lob. Für das leibliche Wohl der Gäste war ebenfalls bestens gesorgt. Gut besucht war auch der Frühschoppen auf dem Weiderhof am Sonntagmorgen.



oben: Schild des Heimat- und Geschichtsverein Ostheim
an der Eingangstür des Weiderhofes in der Limesstraße 12 in Ostheim

Nachstehend Bild und Text aus dem Hanauer Anzeiger vom 08.09.1987



IM HOF des Anwesens von Gisela und Helmut Weider in der Limesstraße hat der erst im März dieses Jahres gegründete Heimat- und Geschichtsverein Ostheim ein Dorfmuseum eingerichtet. Die offizielle Eröffnung erfolgt am Samstag, 12. September, um 15 Uhr. Auf einer Fläche von über 100 Quadratmetern sind alte Arbeitsgeräte aus Handwerk, Gewerbe und Landwirtschaft zu besichtigen. Am Sonntag, 13. September, ist die Bevölkerung ab 10.30 Uhr auf den Weider-Hof zu einem Frühschoppen mit Gegrilltem eingeladen. Am Nachmittag werden Kaffee und Kuchen angeboten. Unser Foto zeigt den Vorsitzenden des Heimat- und Geschichtsvereins Ostheim, Heinrich Pieh (rechts), mit seinem Stellvertreter Wilhelm Kraushaar mit altem Werkzeug des Wagner-Stellmacher-Handwerks.